



UmweltAussichten



Sauberes Wasser und naturnahe Lebensräume



Michael Lutz

Umweltbeauftragter
des Bezirks Küsnacht

Der Bezirk Küsnacht profitiert vielfältig von den angrenzenden Gewässern: Die Seelandschaft bietet eine äusserst attraktive Wohnlage und ein unschätzbare Naherholungsgebiet. Wussten Sie auch, dass ein Drittel unseres Trinkwassers aus dem Vierwaldstättersee gewonnen wird?

Nicht nur deshalb müssen wir zu «unserem» See Sorge tragen. Vielen Tier- und Pflanzenarten bietet er eine unentbehrliche Lebensgrundlage. Darum führt der Fischereiverein Küsnacht jährlich eine Schilfschutzaktion durch. Handlungsbedarf gibt es bei den Fliessgewässern. Die Qualität der Bachläufe ist in mehrfacher Hinsicht entscheidend. Lesen Sie dazu die Beiträge in diesen «UmweltAussichten».

Kürzlich kam ein Reporter aus Südkorea in mein Büro und wollte wissen, wie es möglich sei, dass der See hier so sauber sei. Ich erzählte ihm von den heute für uns selbstverständlichen Errungenschaften des Gewässerschutzes der 80er-Jahre wie Abwasserreinigung und Reduktion des Phosphoreinsatzes. Ich machte ihn auch auf unsere zukünftigen Aufgaben aufmerksam wie die Renaturierung der Fliessgewässer samt Sicherung des Raumbedarfs. Er bedankte sich herzlich und versprach, in seiner Zeitung darüber zu schreiben. Also, wenn Sie mal eine Ausgabe der «Seoul Daily News» in die Finger bekommen, sehen Sie sie aufmerksam durch!

Tanken auch Sie – wie der südkoreanische Gast – Energie an unseren Seeufern!

Herzlich Michael Lutz

Kontaktieren Sie uns!

Michael Lutz, Umweltbeauftragter
Tel. 041 854 02 27, m.lutz@kuessnacht.ch

Umweltstelle des Bezirks Küsnacht
Rathaus 2, 6403 Küsnacht am Rigi

Schalterzeiten: Mo – Fr 8.15 – 11.45 und
14 – 16.30 Uhr, Do bis 18 Uhr

www.kuessnacht.ch

Wasser ist Leben – Trinkbares Seewasser ist Luxus

Was wäre Küssnacht ohne See? Er bietet Erholung, traumhafte Wohnlagen und Trinkwasser.

Die Lage zwischen den zwei Seen ist für Küssnacht seit je prägend. Während die Wasserqualität des Zugersees noch immer als kritisch gilt, geht es dem Vierwaldstättersee heute diesbezüglich relativ gut. Mit dem flächendeckenden Anschluss an Abwasserreinigungsanlagen in den 80er-Jahren hat sich sein Zustand wieder verbessert. So kann das Wasser des Vierwaldstättersees auch weiterhin (seit 1950) als Trinkwasser genutzt werden. Heute beträgt der Anteil an der Trinkwasserversorgung des Bezirks 30–40%. Wir haben bei Christian Iten, Leiter des Sanierungsprojektes Seewasserpumpwerk der Wasserversorgung Küssnacht, nachgefragt, welche Herausforderungen auf die Wasserversorgung zukommen:

Mikroverunreinigungen aus Landwirtschaft, Körperpflegeprodukten, Medikamenten, Reinigungsmitteln etc. – bereiten Ihnen diese Themen Sorgen?

Christian Iten: Zur Zeit: nein. Die Wasserqualität, insbesondere im Küssnachter Seebecken, ist sehr gut. Der natürliche Wasseraustausch und die Durchströmung sind gross. Die Belastungen mit Fremdstoffen hingegen sind gering, da keine Kläranlagenausläufe, keine Intensivlandwirtschaft und keine schädlichen Industrien im Einzugsgebiet liegen.

Was tut die Wasserversorgung, um die hohe Qualität des Trinkwassers zu erhalten?

Zur Qualitätssicherung fahren wir eine zweiglei-

sige Strategie mit Reduktion des Seewasseranteils im Jahresverbrauch und Verbesserung der Seewasseraufbereitung. In jüngster Vergangenheit wurde die Nutzung verschiedener Quellen intensiviert; mit Schutzzonen werden diese vor Verunreinigungen geschützt. Mit dem neuen Seewasserwerk werden Aufbereitung und Überwachung des Rohwassers aus dem See den künftigen Bedürfnissen angepasst.

Der Seewasseranteil im Trinkwasser bleibt für die Versorgungssicherheit in Trockenzeiten (bis 80% Anteil) und bei grossem Verbrauch existenziell notwendig. Die Wasserversorgung Küssnacht ist sich der Anforderungen bewusst und nach dem Ausbau des Seewasserwerkes gut gerüstet.

Buchtip: Vierwaldstättersee

Das neue Buch von Pius Stadelmann zeigt auf eindrückliche Weise den Vierwaldstättersee als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen – von der Entstehung bis in die Zukunft.



Mit Beiträgen von 23 Autoren und über 500 faszinierenden Fotos und Illustrationen. Bezugsquelle: Brunner-Verlag (www.bag.ch) oder in jeder Buchhandlung.

Das Schilf, «Herberge» vielerlei Lebens

**Jährliche Schilfschutzaktion
des Fischereivereins entlang
der Ufer zeigt Erfolg.**

Unser Vierwaldstättersee bietet Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. Gleichzeitig dient er dem Menschen als Erholungs- und Wirtschaftsraum.

Auch die Fischerei ist an einem intakten Ökosystem «See» interessiert. Die Küssnachter Fischer leisten mit ihrer Arbeit zur Erhaltung der Schilfgebiete einen wertvollen Beitrag zur Aufwertung der Uferzonen. Sie installieren und unterhalten Zäune entlang der Schilfgürtel, die als Laichgebiete für Fische und als Nistplätze für Wasservögel dienen. Anlässlich des alljährlichen Schilfschutztages im Herbst haben wir mit Hansheini Fischli, dem Präsidenten des Küssnachter Fischereivereins, gesprochen:

Seit wann betreiben die Küssnachter Fischer diesen Schilfschutz?

Unsere Fischer sind seit über zehn Jahren aktiv. Die Berufsfischerfamilie Hofer hat mit dem Schilfschutz aber schon in den 70er-Jahren begonnen. Mit Erfolg: Waren vor 20 Jahren zum Teil nur noch schmale Schilfstreifen vorhanden, sind die Schilfbestände in Merlischachen stellenweise wieder auf 10 Meter Breite angewachsen. Auch in Küssnacht, wo stellenweise nur noch wenige Halme standen, haben sich die Bestände zum Teil wieder gut erholt.

Alles ein Erfolg der Zäune, mit denen ihr das Schilf schützt?

Ich denke, nicht nur. Der See ist sauberer geworden, es lagert sich weniger Schlamm in den Schilfbeständen ab, was positiv ist. Es hat weniger Nährstoffe im Wasser, sodass das Schilf nicht mehr übermässig in die Höhe schießt und nachher abknickt. Stattdessen können sich wieder stabile Stängel bilden.

Was ist das Interesse der Fischer am Schilf?

Wir wollen ja nicht nur Fische fangen, sondern zum gesamten Ökosystem «See» Sorge tragen. Ein intakter Lebensraum wirkt sich selbstverständlich auch positiv auf die Fischbestände aus. Die Schilfzonen sind besonders wichtige Seebereiche. Viele Uferzonen am Vierwaldstättersee sind hart verbaut, es hat wenig Flachwasserzonen. Da kommt den noch intakten Uferabschnitten eine grössere Bedeutung zu. Die übrig gebliebenen Schilfgürtel sind deshalb unbedingt zu erhalten.

Besten Dank für die Antworten und allen Mithelfern für ihr Engagement. Weiterhin viel Erfolg.

Impressum

Publikation des Bezirks Küssnacht,
geht an alle Haushalte. Auflage: 7000 Exemplare.
Gedruckt auf Recyclingpapier Cyclus Print,
bei der PDZ Druck AG, Küssnacht

Leitung: Ressort Planung, Umwelt und Verkehr Bezirk
Küssnacht
Inhalte und Interviews: Michael Lutz, Umweltbeauftragter
Redaktion und Gestaltung: creadrom.ch
Illustration: Tom Frey; Fotos: Bezirk Küssnacht (1,2,3,4),
Energiecoaching Luzern (5), Energiestadt (6)

Fliessgewässer – Lebensadern der Region



heute

Bäche werden heute wieder renaturiert, weil die Kanalisierung zur Verarmung der Landschaft und zu Überschwemmungen führt.

Mehr als hundert Bäche und Flüsse münden in den Vierwaldstättersee. Auch der Bezirk Küssnacht wird von über zwei Dutzend grösseren und kleineren Bächen entwässert.

Problemfall Giessen

Den ursprünglichen Lauf des Giessen kennen wir nur noch aus alten Karten. Um Bauland zu gewinnen, wurde der Bach auf seinem Lauf durch das Siedlungsgebiet mit den Jahren Stück für Stück begradigt und eingedolt. Doch damit wurden Probleme geschaffen, welche sich in alljährlichen kleineren und grösseren Hochwasserereignissen zeigen. Der Giessen holt sich den benötigten Raum auf fatale Weise zurück und hinterlässt in Küssnacht Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

Renaturierung des Giessen im Luterbach

Im Rahmen der Umgestaltung der Sportanlage Luterbach wurde der Giessen aus einer Betonschale in ein naturnahes Bachbett verlegt. Gleichzeitig wurde der Bachlauf auf einer Länge von 270 Metern für Wassertiere aufgewertet und die Ufergestaltung mit der Umgebung verbunden. Ausserhalb der eigentlichen Sportflächen wurden einheimische Baum- und Sträucherarten gepflanzt und ungedüngte Wiesen- und Rasentypen angelegt. So entstand eine attraktive Naherholungs-

zone mit Durchgangsweg und Spielfläche. An erster Stelle standen aber wasserbauliche Anforderungen im Hochwasserfall sowie der Raumbedarf des Gewässers.

Seit Frühling 2007 findet der renaturierte Giessen bei allen grossen Anklängen. Es bleibt zu hoffen, dass diesem Beispiel im Bezirk noch viele weitere folgen werden, sodass unsere Bäche dereinst wieder naturnah und gefahrlos durchs Siedlungsgebiet fliesen können.



früher

Weitere Informationen:

Christina Boschi: Die kleinen Fliessgewässer, vdf Verlag

Für Schulklassen: Unterrichtswerkstatt «Erkundung Giessenbach» von Andrea Renggli – erhältlich auf der Umweltstelle Küssnacht

Energieberatung im Bezirk Küssnacht



**Senken Sie den Energie-
verbrauch und erhöhen Sie
den Wohnkomfort!**

Die komplexen Zusammenhänge von Ölreserven, Luftbelastung und Klimaveränderung, vor allem aber hohe Energiepreise, haben das Bewusstsein der Hauseigentümer/innen in letzter Zeit stark geprägt: Ein Drittel unseres Energiebedarfs steckt in den Gebäuden, insbesondere den energietechnisch oft mangelhaft erstellten Altbauten der 60er- bis 80er-Jahre. Mit einer zeitgemässen Sanierung kann der Energieverbrauch um bis zu drei Viertel gesenkt werden. Wer entsprechende Kriterien erfüllt, kann auf Unterstützung aus Förderprogrammen zählen.

Energieberatung sinnvoll

In der Regel empfiehlt sich eine Beratung durch unabhängige Fachleute bereits in der ersten Planungsphase. Der Energieberaterverein Küssnacht bietet bei Entscheiden zu Energieträgern und Energieeffizienz im Baubereich mit einem umfassenden Angebot Unterstützung. Profitieren Sie, wenn Sie:

- einen Neubau planen,
- Ihr Haus erneuern und energetisch optimieren wollen,
- vor einem Heizungsersatz stehen,
- sich für solares Warmwasser interessieren,
- Ihren Wohnkomfort verbessern wollen (u.a. Feuchtigkeit senken),
- Informationen zu Förderprogrammen suchen (Stiftung Klimarappen).

Auch Mieter und Mieterinnen können Energiekosten sparen

- Sie haben hohe Stromkosten und möchten den Verbrauch reduzieren.
- Sie stehen vor der Anschaffung eines neuen Haushaltgerätes.

Beratungsangebote zur Wahl:

- Kostenlose Beratung per Telefon oder E-Mail.
- Beratung vor Ort mit Objektbesichtigung durch eine neutrale Fachperson und Erstellen eines Kurzberichtes im Wert von Fr. 600.–.

Aktion: Der Bezirk unterstützt eine Anzahl Energieberatungen vor Ort mit 50% Rabatt. (Kostenbeteiligung durch Bauherrschaft: Fr. 300.–). Angebot, solange Vorrat.

Kontakt:

Energieberaterverein Küssnacht
Tel. 041 850 51 91 / Fax 041 850 51 04
info@wyrschtech.ch

Iso Wyrsch, Postfach 103, 6403 Küssnacht am Rigi
www.energie-zentralschweiz.ch

Energiestadt Küssnacht ?

Das Energiestadt-Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik verfolgen.



Über 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung wohnen mittlerweile in «Energiestädten». Das Energieprogramm des Bundes will die Umsetzung konkreter Massnahmen in politischen Gemeinden vorantreiben und so die nationalen Energieziele erreichen. Konkret gilt es:

- den Stromverbrauch zu stabilisieren,
- den Einsatz von Öl und Gas zu senken,
- vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen,
- eine umweltverträgliche Mobilität organisieren.

Die Reduktion der Umweltbelastung und der

sorgsame Umgang mit Rohstoffen sind auch dem Bezirksrat Küssnacht ein grosses Anliegen (Strategiepapier vom 3.7.2008). Erklärtes Ziel ist die Sicherung der Standortqualität des Bezirks.

Auf Antrag der Umweltschutzkommission hat der Bezirksrat beschlossen, dem Verein Energiestadt beizutreten und eine umfassende Analyse aller energierelevanten Entscheide und Tätigkeiten durchzuführen. Damit soll geprüft werden, ob Küssnacht die Kriterien für das Label «Energiestadt» erfüllt und welche Massnahmen zu treffen sind.

Weht die «Energiestadt»-Fahne bald auch in Küssnacht?

Gemeinden, die das Label tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der zu einer zukunftsgerichteten Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt.

Durch den Einbezug aller Amtsstellen werden in Zukunft Entscheidungen im Bezirk konsequent auf einen effizienten Umgang mit Energie abzielen. Behörden, Unternehmen und Bevölkerung ziehen am gleichen Strick.

Hintergrund-Informationen:

www.kuessnacht.ch > Politik
> Leitbilder > Leitgedanken (PDF)
www.energiestadt.ch



... EIN TÜCHTIGER BÜRGER, ABER DEINE CO₂-BILANZ MUSS SICH STARK BESSERN!